INHALTSVERZEICHNIS

VORBEMERKUNG 9

EINLEITUNG: MÄNNLICHKEIT IN DER WIENER MODERNE 11
Wien 1900: Der bürgerliche Mann als Pseudo-Außenseiter 14
Bürgertum und Melodram 30
Aufbau der Studie 42

KAPITEL I:
EWIGE AUGEN: DIE KRISE DES MÄNNLICHEN BLICKS
IN „DIE FREMDE“ 45
Dämmerseelen 47
„Die Fremde“ im Spiegel der Literaturkritik 51
„Du sollst dir kein Bildnis machen“:
Die verhängnisvolle Konstruktion der „Fremden“ 53
Tauschen, Täuschen und Enttäuschen:
Das bürgerliche Melodram des männlichen Blicks 72

KAPITEL II:
SCHWARZE GEDANKEN: DAS MELODRAM DES WEISSEN
KLEINBÜRGERS IN „ANDREAS THAMEYERS LETZTER BRIEF“ 75
„Echte Neger“ in Wien: Die Völkerschau von 1896
und Peter Altenbergs *Ashantee* 76
Melodram, Geschlecht und Rasse:
Peter Altenbergs Unbehagen in der Kultur 80
Melodram, Geschlecht, Klasse und Rasse:
Arthur Schnitzlers „Andreas Thameyers letzter Brief“ 84

KAPITEL III:
DRAMA, LIEBE, WAHNSINN:
GESCHLECHT UND GENRE IN „DIE HIRTENFLÖTE“ 103
„Brot ist schon nicht mehr recht idyllisch“:
Das Idyll bei Hegel und Schiller 104
Idylle in Wien? Schnitzlers „Hirtenflöte“ 108
„Eine düstere und ungewisse Zukunft“:
Fortschritt und Verfall in der Moderne 114
Grausame Frau, Geliebte, Mutter, Dirne:
Dionysias Âventiuren im Reich des Fürsten 122
„Das Auge am Fernrohr“: Dionysia und der männliche Blick 135

Bibliografische Informationen
http://d-nb.info/992284171

digitalisiert durch DEUTSCHE NATIONAL BIBLIOTHEK

KAPITEL IV:
„ER KONNTE SEINER TRÄNEN NICHT HERR WERDEN“:
MÄNNLICHKEIT UND MELODRAM IN „DER SOHN“,
LEUTNANT GUSTL UND *FLUCHT IN DIE FINSTERNIS* 143
Geborgte Gefühle: Männlichkeit und Melodram
in der frühen Erzählung „Der Sohn“ 145
„Im Lohengrin bin ich zwölfmal dringewesen“:
Melodramatik und Identitätskrisen in *Leutnant Gustl* 151
„Ich bring' seine Hand vom Griff nicht weg“:
Gustl als Opfer der „Anderen“ 163
Jenseits des Melodrams: *Flucht in die Finsternis* 168

SCHLUSSBETRACHTUNG:
SCHNITZLERS MELODRAMEN DER MÄNNLICHKEIT
UND DIE TRAGIK DES BÜRGERLICHEN SUBJEKTS 177

BIBLIOGRAPHIE 181

REGISTER 191